

Mels fiebert dem zweiten Kultursommer entgegen

Schwerpunkt der siebten Hauptversammlung des Fördervereins Kunst im Alten Konsum war eindeutig die Vorschau auf den zweiten Kultursommer vom kommenden Jahr.

Von Karl Duijts-Kronig

Mels. – So spritzig wie Josef Ackermann durch die Traktanden einer normalen HV führte, so spannend war danach der Ausblick auf den Kultursommer 2010 mit erstaunlichen Ideen und vielversprechenden Plänen. Toni Bärtsch liess in dieser Beziehung am Freitagabend im Alten Konsum schon ganz stark «hinter den Vorhang gucken».

Zwei Ziele

Durch die siebte Hauptversammlung führte Ackermann seine Mitglieder, Gönner, Freunde und Gäste zügig. Gleich zu Beginn versprach er allen zum Schluss «ein kulinarisches Kunstwerk». Danach beleuchtete er in seinem Jahresbericht die gegen 300 leicht ansteigende Mitgliederzahl – «geht heim und sagt: Kommt doch auch mit!» – und er blickte auf die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres zurück. Sechs erfolgreiche Ausstellungen hatte man durchführen können. Zu den Finanzen meinte er, es gelte, «d'Stütz im Griff zu haben», das gebe eine gewisse Sicherheit auf den Kultursommer hin. Mit der Mitgliederentwicklung und den Finanzen hatte der Präsident so auch gleich seine zwei Ziele für das kommende Jahr genannt.

Zur Verstärkung des OK Kultursommer, führte er weiter aus, habe man – auswärts in Sargans – eine Superfrau für die Pressekoordination gefunden. Er wies damit auf Sandra Büsser hin.

Bei der von Toni Bärtsch vorgetragenen Jahresrechnung halten sich die Einnahmen und die Ausgaben die



Auch Essen ist hohe Kultur: Nach der siebten Hauptversammlung von «Kunst im Alten Konsum» überraschte Konradin Jm Turm (Bildmitte) Präsident Josef Ackermann und Kassier Toni Bärtsch sowie die ganze Gesellschaft mit einem Mahl aus seinem ganz speziellen «Kochroboter».

Bild Karl Duijts-Kronig

Waage. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf knapp 27 000 Franken. Auch das Budget sieht eine ausgeglichene Rechnung vor. Josef Ackermann liess sich von der Versammlung noch die Erlaubnis geben, Mitgliederbeiträge, sofern nötig, auch für den Kultursommer 2010 verwenden zu dürfen.

56 Künstler in Mels

Auf den kommenden Kultursommer ging in der Folge Toni Bärtsch näher ein. Nach dem «Zwischenhalt» im Jahr 2007 folge nun «die Denkpause», führte er aus und setzte gleich noch mottoähnlich hinzu: «Kommen wir uns näher, bewegen wir etwas!»

Aus 270 Bewerbungen habe man auswählen können, berichtete Toni

Bärtsch weiter, 43 habe man ausgewählt. Dazu habe man noch 15 Künstler persönlich eingeladen und 13 Zusagen erhalten. Insgesamt sind so Werke von 56 Künstlerinnen und Künstlern vom Mai bis Ende September in Mels anzutreffen.

Zu den ausgewählten 28 Aussenplätzen gehören neben anderen eine Baustelle im Dorf, der Friedhof und das Kapuzinerkloster.

Einen Monat lang wird das Fest der Malereien in der alten Fabrik an der Halde (Mettler) dauern, nämlich vom 29. Mai bis zum 26. Juni.

Wert legte Toni Bärtsch darauf, dass keines der Kunstwerke je zuvor an einem andern Ort schon gezeigt worden ist. «In diesem Bereich heben wir uns grundsätzlich von andern Ausstellun-

gen ab», verkündete er. Alle Künstler werden übrigens bis zum 31. Januar ihre Eingaben machen; ab diesem Tag weiss das OK, was es erwarten darf.

Pausieren, um zu denken

Das Budget allein für den Kultursommer beläuft sich auf etwa 200 000 Franken. Finanziell nicht so stark ins Gewicht fallen werden dabei die drei Eingangstore, welche von Schulkindern gestaltet werden.

Josef Ackermann nahm den Faden auf und legte dar, dass der Verein zur Zeit noch einen Mäzen, beziehungsweise einen Denker suche. «Wir sind nahe dran», verriet er, «es würde uns einen Riesenschub geben.» Zum vom Vorstand entwickelten Motto Denkpause meinte er, zunächst hätte eine

gewisse Skepsis geherrscht, doch jetzt wären alle begeistert. Jetzt dürfe man eben pausieren, um zu denken, war er überzeugt.

Mit Begeisterung berichtete Josef Ackermann von einer weiteren Idee. Hirtenstäbe würden bereit gestellt, mit Mauleseln ins Dorf gebracht, danach würden sie bemalt und von den Signalchefs in Mels als Wegweiser verteilt. «Eine Super-Installation», schwärmte er, und ungeheuer nachhaltig sei sie, denn noch 55 Jahre lang könne man sie danach für die Alpabfahrten verwenden.

Mit dem eingangs erwähnten kulinarischen Kunstwerk hatte der Präsident übrigens nicht zu viel versprochen. Konradin Jm Turm zauberte ein Mahl auf die Teller, das helle Freude auslöste und später viele der Kulturbeflissenen auch nachschöpfen liess.

Der Abend klang aus mit Bildern von der Kulturreise in die Wachau: Wein und Kunst hatten sich dort die Hand gegeben.

Während fünf Monaten «Denkpause»

Der Kultursommer in Mels steht unter dem Motto «Denkpause» und dauert vom 1. Mai bis zum 1. Oktober des kommenden Jahres. Mit 56 Künstlerinnen und Künstlern wird sich in Mels ein reiches Spektrum eröffnen. Getragen wird der Kultursommer vom Förderverein «Kunst im Alten Konsum». Finanzielle Unterstützung erfährt der Anlass durch den Kanton St. Gallen, durch die Gemeinde Mels sowie über namhafte Institutionen, über Firmen und Privatpersonen. Als Präsident amtiert Toni Bärtsch. Nähere Informationen sind auch über www.kultursommersmels.ch erhältlich. (kad)